

# Didaktische Freiheit /Grenzen im Sportunterricht

**Beitrag von „gilberttjormann“ vom 3. Oktober 2024 16:18**

## Zitat von Quittengelee

Das scheint mir das Problem zu sein. Hier ist keine Brandenburger Sportlehrkraft, die dir das für jede Klassenstufe und jede Unterrichtseinheit genau sagen könnte.

Kompetenzen und Mehrperspektivität sind mittlerweile in jedem RLP gesetzt.

## Zitat von Susannea

Das würde ich mir bei uns auch reichen, dass dies die Kollegen vorziehen würden, denn ja, dieses Geld brauchen wir für diverse Sachen, die es sonst nicht geben würde. Es muss nämlich zumindest in Berlin nicht mit Quittungen usw. abgerechnet werden, weil ich es bei der Verleihung der Sportabzeichen bar in die Hand bekomme.

Aber es sind doch "nur" 4 Bereiche, die alle mehrere Disziplinen hergeben, schon damit kannst du variieren. Da sind auch viele für die Halle, wie Seilspringen, Standweitsprung (neuerdings auch für die Kinder Medizinballstoßen mit 1Kg Ball), Ausdauerlauf usw...

Wie kommst du auf vier Disziplinen, wir hatten alleine bei den Bundesjugendspielen schon mindestens 6, die in die 4 KATEGORIEN gehören und hatten z.B. Medizinballstoßen noch nicht dabei, weil seit diesem Jahr erst neu. Man kann seit diesem Jahr auch Sit-Ups, Liegestütz usw. dort nutzen und auch eine turnerische Variante ist immer möglich für die eine Kategorie, also da ist viel mehr flexibel, als du es scheinbar annimmst.

Ich vermute, dass sich die FK aber nicht aufs Bewegungsfeld Spiele, sondern auf die einzelnen (Ball)-Sportarten festgelegt hat, was Sinn macht, sonst macht ein Lehrer immer nur Basketball, einer immer nur Handball und der dritte nur Spiele wie Zweifelder-Ball oder Zeithasche.

Dein Lernziel an monotären Interessen auszurichten halte ich für fachlich falsch (siehe Doppelauftrag usw.) Kannst ja nicht deinem Fachleiter erzählen, ich mach jetzt Weitsprung, damit das Sportabzeichen absolviert wird und die Schule Geld kriegt. Und die Kunstschüler malen Bilder, die dann verkauft werden, damit die Schule neue Pinsel kaufen kann?

Mach doch mal folgendes: Formuliere die Sach-und Fachkompetenz beim Sportabzeichen aus.  
"Die Schüler lernen..."

Vier Bereich im Sportabzeichen in 7 Einzelstunden (2x umziehen, organisieren, pro Stunde...) halte ich für zeitlich zu eng bemessen. Wie mehrere Mal bereits erwähnt: du willst die Schüler ja nicht einfach laufen lassen. Jedes Mal, wenn auch ein Vereinstrainer deine Arbeit machen kann, solltest du dich hinterfragen, warum es Sport in der Schule gibt, warum es extra Sportlehrer gibt.

Wie komme ich auf 4 Disziplinen? Na, das Sportabzeichen erfordert das Erbringen von Leistungen in vier Bereichen.

Und die Einigung auf Sportarten führt bei uns dazu, dass die Schüler in den letzten 5 Jahren unter Sport folgendes kennenlernen haben: Volleyball, Basketball, Handball, Schwimmen, Leichta, Gym/Tanz (immer der gleiche deduktive Tanz mit Musik aus den 80ern), Fitness.

Kein Parcour (Begründung: kann halt nicht jeder unterrichten), kein Ultimate-Frisbee (kann halt nicht jeder unterrichten), keine Flag-Football (kennt nicht jeder),...

So, und damit bin ich mit meinen Erläuterungen am Ende. Vielen Dank für eure Anregungen und Kommentaren, die mich doch zum Nachdenken angeregt haben. Mir war wichtig zu erfahren, wo man mir Grenzen setzen kann und wo ich das Recht habe, meine Idee von Sportunterricht umzusetzen, auch wenn andere Kollegen andere Wege nach Rom nehmen.